



# Stellungnahme der internationalen Heilsarmee

## MODERNE SKLAVEREI UND MENSCHENHANDEL

Die Heilsarmee tritt entschieden für die Bekämpfung von moderner Sklaverei und Menschenhandel ein. Der Oberbegriff moderne Sklaverei umfasst Menschenhandel zu Zwecken der sexuellen Ausbeutung, der Ausbeutung von Arbeitskraft oder des Organhandels, ausbeuterische Beschäftigungspraktiken, Kinderarbeit sowie frühe und Zwangsverheiratung. Das betrifft nicht nur Einzelpersonen, sondern auch ganze soziale und wirtschaftliche Systeme.

Die Heilsarmee glaubt an die biblischen Prinzipien der Gleichwertigkeit, die allen Menschen eigen ist, und an die Pflicht, sich um die Mitmenschen zu kümmern. Die Ausbeutung von Menschen degradiert die Betroffenen zu Handelsware und entmenschlicht sie, belohnt die Unmenschlichkeit der Täter und schwächt das moralische, soziale und wirtschaftliche Gefüge der Gesellschaft. Die Heilsarmee lehnt den Machtmissbrauch gegenüber anderen Menschen ab, der mit der modernen Sklaverei und dem Menschenhandel einhergeht.

Die Auseinandersetzung mit der modernen Sklaverei und dem Menschenhandel muss sich sowohl mit dem Angebot als auch mit der Nachfrage befassen. Die Heilsarmee engagiert sich für Gerechtigkeit, indem sie mit allen Beteiligten arbeitet. Die Wiederherstellung von Personen, die ausgebeutet wurden und traumatisiert sind, kann ein langwieriger und komplexer Prozess sein. Entscheidend dabei sind die Wahrnehmung der angeborenen Würde und die Wiedererlangung von Wahl und Kontrolle im eigenen Leben.

Moderne Sklaverei und Menschenhandel müssen beendet werden. Jeder, ob Einzelperson oder Institution, trägt die Verantwortung dafür, sich für die Befreiung derer einzusetzen, die Sklaverei und Menschenhandel erlitten haben. Legale und soziale Mechanismen zur Beendigung von Sklaverei und Menschenhandel müssen aufgebaut und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden.

Veränderung und Heilung von Seele und Geist aller an moderner Sklaverei und Menschenhandel Beteiligten sind sowohl nötig als auch möglich.

## HINTERGRUND UND KONTEXT

Moderne Sklaverei und Menschenhandel betreffen jene, die eine Nachfrage nach verkauften Menschen erzeugen, als auch jene, die eine Nachfrage nach Gütern erzeugen, die unter Zwangsbedingungen hergestellt und verkauft

werden. Daran beteiligt sind auch die Täter sowie diejenigen, denen der Schutz von Gemeinwesen anvertraut wurde (Regierungen, Justiz, Strafverfolgungsbehörden, Banken).

Die Erscheinungsformen der moderner Sklaverei und des Menschenhandels sind vielfältig. Häufig fehlt es an hinreichend verständlichen Definitionen.

Die als Palermo-Protokoll bekannte Erklärung der Vereinten Nationen definiert Menschenhandel wie folgt:

„Der Ausdruck ‚Menschenhandel‘ bezeichnet die Anwerbung, Beförderung, Verbringung, Beherbergung oder Aufnahme von Personen durch die Androhung oder Anwendung von Gewalt oder anderen Formen der Nötigung, durch Entführung, Betrug, Täuschung, Missbrauch von Macht oder Ausnutzung besonderer Hilflosigkeit oder durch Gewährung oder Entgegennahme von Zahlungen oder Vorteilen zur Erlangung des Einverständnisses einer Person, die Gewalt über eine andere Person hat, zum Zweck der Ausbeutung. Ausbeutung umfasst mindestens die Ausnutzung der Prostitution anderer oder andere Formen sexueller Ausbeutung, Zwangsarbeit oder Zwangsdienstbarkeit, Sklaverei oder sklavereiähnliche Praktiken, Leibeigenschaft oder die Entnahme von Organen. (Vereinte Nationen, 2005, S. 3).

Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO), eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen, definiert Zwangsarbeit als „jede Art von Arbeit oder Dienstleistung, die von einer Person unter Androhung irgendeiner Strafe verlangt wird und für die sie sich nicht freiwillig zur Verfügung gestellt hat“ (Internationale Arbeitsorganisation, 1930, Art. 2).

„Moderne Sklaverei“ ist der Oberbegriff für zahlreiche nicht genau definierte Praktiken. In der Regel umfasst er Menschenhandel für Sex, Arbeit oder Organe, Zwangsarbeit, Schuldknechtschaft, vererbte Leibeigenschaft, Sklaverei im Haushalt, Kinderarbeit, frühe (Kinder-) und Zwangsverheiratung (Anti-Slavery International, o.J.). Diese Liste ist nicht vollständig. Weitere Arten von moderner Sklaverei und Menschenhandel schliessen den Verkauf von Babys und Kindern zu Adoptionszwecken, das Gefangenhalten von Menschen zu kultischen Zwecken sowie die Entführung von Menschen für religiöse Riten mit Formen von Menschenopferung mit ein.

Zuverlässige Daten lassen sich nur schwer ermitteln, da moderne Sklaverei und Menschenhandel meist im Verborgenen geschehen. Bestmögliche Schätzungen gehen jedoch davon aus, dass weltweit Millionen von Menschen auf diese Weise ausgebeutet werden (Internationale Arbeitsorganisation, 2017). Die Opfer der modernen Sklaverei



und des Menschenhandels gehören meist zu den schwächsten Mitgliedern der Gesellschaft. Dazu gehören Menschen jeden Alters und Geschlechts, jeder Ethnie und Religion. Zu den am meisten gefährdeten Gruppen zählen Flüchtlinge und Migranten, Angehörige von Minderheiten, Frauen, Kinder und Personen, die von extremer Armut betroffen sind.

Die Techniken der Täter und die Formen der Ausbeutung sind vielfältig, aber allen liegt die Ausbeutung mancher Menschen durch andere Menschen gleichermaßen zugrunde.

Jede Form von moderner Sklaverei und Menschenhandel hat spezifische Merkmale, die es zu verstehen gilt, um dagegen vorgehen zu können.

- Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung findet sich überall auf der Welt. Die meisten Opfer sind Frauen und Mädchen. Jedoch auch Knaben, Männer und Transsexuelle dürfen nicht vergessen werden. Diese bleiben häufig im Verborgenen, da sie nicht über ihre Scham und Erniedrigung sprechen möchten, brauchen aber ebenfalls Hilfe. Die Ausbeutung beschränkt sich nicht auf Prostitution, sondern umfasst auch Pornografie und Sextourismus. Das Wachstum des Internets und der Cybertechnologie hat neue Möglichkeiten der Ausbeutung geschaffen, deren Bekämpfung durch die Ergreifung strafrechtlicher und gesetzlicher Massnahmen die internationale Zusammenarbeit erforderlich macht.
- Moderne Sklaverei schliesst die Ausbeutung von Menschen in einer Arbeitssituation mit ein. Männer, Frauen und Kinder werden gezwungen, unter unzumutbaren und oft gefährlichen Bedingungen zu arbeiten, meist ohne angemessenen Entgelt und ohne die Möglichkeit, die Arbeitsstelle zu verlassen. Sklaverei im Haushalt ist eine spezielle Art der Ausbeutung von Arbeitskräften, deren Opfer, meist Frauen, Hausangestellte sind. Ohne die Möglichkeit, ihren Arbeitgeber zu verlassen, erleiden sie häufig körperliche und sexuelle Gewalt und werden finanziell ausgenutzt. Mancherorts gibt es für sie keinen rechtlichen Schutz. Schuldnechtschaft und vererbte Leibeigenschaft sind Praktiken, die in manchen Kulturen immer noch existieren. Beide Praktiken sind ausbeuterisch, da der Schuldner nicht ermächtigt ist, eine faire Behandlung anzustreben. Die Förderung guter Arbeitspraktiken und die Prävention von Missbrauch und Ausbeutung auf dem Arbeitsmarkt sind Schlüsselfaktoren zur Beseitigung von moderner Sklaverei und Menschenhandel.

- Kinderarbeit, sexuelle Ausbeutung von Kindern, Kinderhandel und Kinderheirat sind allesamt Formen des Kindsmisbrauchs, die im Begriff moderne Sklaverei enthalten sind. Sie alle beeinträchtigen die Gesundheit, die Bildung und das Wohlergehen des Kindes. Zwangsheirat in jedem Alter beinhaltet sowohl die Ausbeutung der Arbeitskraft als auch die sexuelle Ausbeutung einer Ehefrau, die nicht in der Lage ist, sich aus dieser Situation zu befreien.
- Der Handel mit menschlichen Körperteilen, ganz gleich für welchen Zweck – Transplantation, Opferung oder Verwendung bei religiösen Ritualen –, stellt eine Verletzung der Person dar. Selbst wenn der Betroffene eingewilligt hat, das Organ zu verkaufen, handelt es sich keinesfalls um eine informierte Zustimmung, da die Folgen des Eingriffs nicht dargelegt worden sind. Skrupellose Organhändler entnehmen bekanntermassen auch lebenswichtige Organe (z. B. beide Nieren, und lassen den Spender sterben) oder begehen sogar Morde, um an Organe heranzukommen.
- Täter, die andere Menschen ausbeuten, stammen bisweilen aus einem ähnlichen Umfeld wie ihre Opfer. Wenn sie der Ausbeutung ein Ende setzen, kann der Einkommensverlust ihre eigenen Familien in grosse Not bringen. Der Teufelskreis der Ausbeutung setzt sich daher fort, solange keine andere Einkommensquelle zur Verfügung steht.

## BEGRÜNDUNG DER POSITION DER HEILSARMEE

Die Menschen sind nach dem Bilde Gottes geschaffen (1. Mose 1,26). Alle Menschen sind wertvoll für Gott und nehmen einen besonderen Platz in Gottes Schöpfung ein (Psalm 8,6). Dennoch beschreibt die Bibel erschreckende Zustände, die auch heute noch genauso real sind wie zu jener Zeit, als die Schriften verfasst wurden:

Psalm 10 beschreibt die Bosheit dessen, der andere in eine Falle lockt. „Er lauert im Hinterhalt und mordet die Unschuldigen. ... Wie ein Jäger fängt er seine Opfer und schleppt sie in Netzen fort. Er stürzt sich auf die Schwachen und überwältigt sie. Sie erliegen seiner gewaltigen Kraft. Er sagt sich: ‚Gott hat es vergessen, er sieht nicht hin und wird es nicht merken!‘“ (Verse 8–11 NLB)

Jesaja 42,22 stellt fest: „Es ist aber ein beraubtes und geplündertes Volk; sie sind alle gefangen in Höhlen und versteckt in Kerkern. Sie sind zum Raub geworden, und da ist



kein Erretter, geplündert, und niemand ist da, der sagt: Gib wieder her!“

In Joel 4,3 (NLB) steht: „Mein Volk haben sie unter sich verlost. Sie haben kleine Jungen gegen Huren getauscht und kleine Mädchen für Wein verkauft, den sie dann verzechten.“

Die Bibel betont nachdrücklich, wie ungerecht das ist. Niemand sollte ausgebeutet werden oder zu Schaden kommen. Christen sind überzeugt, dass der gegenwärtige gebrochene und sündige Zustand dieser Welt nicht das letzte Wort hat. Gott, der die Menschen erschuf, möchte, dass niemand verloren geht.

„Jesus kam in die Welt, damit jedes Leben in Fülle haben kann“ (Johannes 10,10). Er sagte: „[Gott] hat mich gesandt, Gefangenen zu verkünden, dass sie freigelassen werden, Blinden, dass sie sehen werden, Unterdrückten, dass sie befreit werden und dass die Zeit der Gnade des Herrn gekommen ist“ (Lukas 4,18–19 NLB). Jesus zitierte damit Jesaja 61,1–2. Wenig später in Jesaja 61 finden sich folgende Worte: „Denn ich bin der Herr, der das Recht liebt und Raub und Unrecht hasst“ (Vers 8). Micha (6,8) fragt: „Was fordert Gott von euch?“ und antwortet: „(...) nichts anderes, als dass ihr euch an das Recht haltet, liebevoll und barmherzig miteinander umgeht und demütig vor Gott euer Leben führt.“ Man soll den Nächsten so lieben, wie man sich selbst liebt (Matthäus 22,39; 3. Mose 19,18).

Christen sind daher aufgerufen, sich für die Abschaffung aller Arten von Sklaverei und Menschenhandel einzusetzen.

## MASSNAHMEN

Die Heilsarmee engagiert sich seit ihrer Gründung für die Verringerung des weltweiten Phänomens des Missbrauchs von Einzelpersonen oder Personengruppen durch andere.

Angesichts wachsender Erkenntnisse hinsichtlich von Menschenhandel und moderner Sklaverei hat die Heilsarmee ihre Bemühungen intensiviert, dieses Übel weltweit zu bekämpfen. Mancherorts hat sie darin gar die Führungsrolle übernommen.

Die Heilsarmee führt diesen Kampf auch weiterhin durch ihre einzelnen Mitglieder, Korps und Institutionen. Sie hat eine internationale Strategie entwickelt, um die Effektivität dieser Arbeit zu steigern. Grundlage dafür ist der im Palermo-Protokoll beschriebene Handlungsbedarf, welcher um zwei kirchenspezifische Elemente erweitert wurde.

Die Antworten umfassen einen oder mehrere der folgenden Punkte:

- Gebet – Für die Heilsarmee ist das Gebet ein unverzichtbarer Bestandteil des Kampfes gegen moderne Sklaverei und Menschenhandel. Durch das Gebet können Menschen in komplexen Situationen Gottes Perspektive einnehmen und seine Wegweisung erhalten. Das Gebet hält uns in der Beziehung zu Gott und bevollmächtigt uns für unsere Arbeit.
- Beteiligung – Die örtliche Gemeinde stellt eine Ressource im Kampf gegen moderne Sklaverei und Menschenhandel dar und ist auch an isolierten Orten aktiv, die von anderen Organisationen nicht erreicht werden. Die Arbeit mit Opfern und Überlebenden erfordert zwar eine entsprechende Ausbildung, dennoch kann jede Gemeinde in ihrem Umfeld auf Fälle von Missbrauch und Ausbeutung aufmerksam machen und einen Ort anbieten, an dem Betroffene auf dem Weg zur Wiederherstellung liebevoll aufgenommen werden. Die Heilsarmee wird diese Kompetenz auch weiterhin stärken und ihren Mitgliedern, Korps und Institutionen Ressourcen zur Verfügung stellen, damit sie sich beteiligen können.
- Prävention – Was wir nicht erkennen, können wir nicht bekämpfen. Ein wesentlicher Bestandteil der Prävention ist daher das bewusste Wahrnehmen von moderner Sklaverei und Menschenhandel. Prävention beinhaltet die Auseinandersetzung mit den Faktoren, welche einerseits Menschen für moderne Sklaverei anfällig machen und andererseits die Nachfrage nach Ausbeutung von Arbeitskraft oder nach sexueller Ausbeutung generieren. Dies schliesst die Schaffung von Einkommensmöglichkeiten, Kinderpatenschaften, die Arbeit mit Tätern, die Förderung des fairen Handels und viele weitere Aktivitäten mit ein.
- Schutz – Die Heilsarmee vertritt eine ganzheitliche Sicht von Gesundheit und möchte Überlebenden helfen, ihre Gesundheit in körperlicher, psychischer, emotionaler, sozialer und geistlicher Hinsicht wiederzuerlangen. Opfer brauchen Schutz an den Orten, an denen sie ausgebeutet werden, und Überlebende brauchen Schutz und Hilfe bei ihrer Wiederherstellung. Dies schliesst das Melden unsicherer Arbeitspraktiken und das Eintreten für Veränderungen mit ein. Vorkehrungen für Überlebende können beispielsweise darin bestehen, dass Opfer eine Möglichkeit zum Ausstieg erhalten, dass sie an einen sicheren Ort gebracht werden und dass für Überlebende Zufluchtsorte und Möglichkeiten der Wiederherstellung geschaffen werden, sowohl kurz- als auch langfristig.



- Strafverfolgung – Die Heilsarmee arbeitet häufig eng mit den Strafverfolgungs- und Justizbehörden zusammen. Zum Beispiel indem sie Schulungen durchführt, sich Betroffene zuweisen lässt und Opfer aufnimmt. An manchen Orten arbeitet die Heilsarmee auch mit den Tätern oder deren Familien.
- Politik – Die Heilsarmee ruft alle Gesetzgeber und politischen Entscheidungsträger auf, Mechanismen zu entwickeln und umzusetzen, die moderne Sklaverei und Menschenhandel bekämpfen und die allen Beteiligten Gerechtigkeit widerfahren lassen. Die Heilsarmee arbeitet diesbezüglich mit Regierungsbehörden, Unternehmen und Organisationen des Gemeinwesens zusammen.

Der Menschenhandel floriert, weil eine Nachfrage besteht nach den Diensten, zu welchen die Opfer von Menschenhandel oder Ausbeutung gezwungen werden. Daher führt die Heilsarmee Bildungs- und Informationsaktivitäten durch. Darin werden Nutzniesser von Produkten oder Diensten, die von verschleppten oder ausgebeuteten Menschen erbracht werden, mit dem menschlichen Elend, Leid und erlittenen Unrecht konfrontiert, die durch den fortgesetzten Gebrauch dieser Dienste oder Produkte entstehen. Die Heilsarmee überwacht auch weiterhin ihre eigenen Beschäftigungs- und Einkaufspraktiken und bemüht sich sicherzustellen, dass ihre Strukturen frei von Ausbeutung sind.

- Partnerschaft – Die Heilsarmee anerkennt, dass es einige namhafte Organisationen gibt, die sich auf lokaler und globaler Ebene für die Bekämpfung des Menschenhandels einsetzen. Das Ausmass der Ausbeutung ist derart gross, dass keine Organisation alleine dagegen angehen kann. Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit diesen Stellen wird gefördert, um moderne Sklaverei und Menschenhandel zu eliminieren und die Betroffenen auf ihrem Weg zur Wiederherstellung ganzheitlich zu unterstützen.

## Literatur

Anti-slavery international (o.J.). What is modern slavery? <https://www.antislavery.org/slavery-today/modern-slavery/> (Nur in Englisch. Abgerufen am 28.05.2018).

Internationale Arbeitsorganisation (1930). Übereinkommen 29, Übereinkommen über Zwangs- oder Pflichtarbeit. [http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed\\_norm/---normes/documents/normativeinstrument/wcms\\_c029\\_de.htm](http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---normes/documents/normativeinstrument/wcms_c029_de.htm) (abgerufen am 28.05.2018).

Internationale Arbeitsorganisation (2017). Global Estimates of Modern Slavery: Forced Labour and Forced Marriage. [www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---dgreports/---dcomm/documents/publication/wcms\\_575479.pdf](http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---dgreports/---dcomm/documents/publication/wcms_575479.pdf) (Nur in Englisch. Abgerufen am 28.05.2018).

Vereinte Nationen (2005). Zusatzprotokoll zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, zum Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität. <http://www.un.org/depts/german/uebereinkommen/ar55025anlage2-oebgbl.pdf> (abgerufen am 28.05.2018).

---

## Vom General genehmigt, April 2018

Die in der obigen Stellungnahme zum Ausdruck gebrachten Ansichten stellen die offizielle Position der internationalen Heilsarmee hinsichtlich der angesprochenen Problematik dar. Das Original wurde in Englisch verfasst. Die Stellungnahme darf ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung des internationalen Hauptquartiers in keiner Weise geändert oder angepasst werden.